



Protokoll

8. Sitzung des Kreistages des Landkreises Peine

Sitzungstermin:	Mittwoch, 15.03.2023
Raum, Ort:	Aula des Ratsgymnasiums, Burgstraße 2, 31224 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:10 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Hartmut Marotz

Mitglieder

Herr Matthias Möhle
Herr Rainer Röcken
Frau Stefanie Weigand
Herr Maik Burgdorf
Herr Frank Hildebrandt
Herr Frank Hoffmann
Herr Thomas Kirchmann
Herr Holger Meyer
Herr Maik Meyer
Herr Christoph Moritz
Frau Nadine Muthmann
Frau Simone Pifan
Frau Miriam Riedel-Kielhorn
Herr Robin Samtlebe
Frau Antje Schulz
Frau Christine Spittel
Herr Oliver Wedekind
Herr Stefan Wilke
Herr Björn Busse
Herr Sigurt Grobe
Herr Enrico Jahn
Herr Dr. Christof Klinke

Herr Karsten Könnecker
Herr Michael Kramer
Herr Carsten Lauenstein
Herr Julius Nießen
Frau Marion Övermöhle-Mühlbach
Herr Christoph Plett
Herr Georg Raabe
Herr Günter Schmidt
Herr Jürgen Wehmer
Herr Dr. Josef Efken
Herr Christian Falk
Frau Doris Maurer-Lambertz
Herr Martin Schampera
Frau Rosemarie Waldeck
Frau Claudia Wilke
Herr Günther Engelhardt
Herr Andreas Tute
Frau Anja Belte
Herr Karl-Heinrich Belte
Herr Thomas Schellhorn
Herr Jan Wouter van Leeuwen
Herr Michael Baum
Herr Christian Meyer
Frau Birgit Reimers
Frau Ilse Schulz

ab 17.07 Uhr

Protokollführung

Frau Katja Schröder

Verwaltung

Herr Henning Heiß
Frau Bettina Conrady
Frau Prof. Dr. Andrea Friedrich
Herr Fabian Laaß
Herr Christian Mews
Herr Carsten Stuhr
Frau Silke Tödter

Entschuldigte:

Mitglieder

Herr Sebastian Hebbelmann	verhindert
Herr Niwes Huy	verhindert

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.12.2022
- 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Benennung einer Lehrervertreterin/eines Lehrervertreters im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
- 6 Sitz der 'Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine' (KAG) im Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (AGAS)
- 7 Vertrag zum "Leuchtturmkonzept im Landkreis Peine" über die Einrichtung und den Betrieb von Anlaufstellen für die Bevölkerung bei Krisenlagen
- 8 Erlass Förderrichtlinie zur Ertüchtigung von Anlaufstellen für die Bevölkerung
- 9 KTA Christian Meyer, dieBasis - Resolution keine Waffenlieferungen in Kriegsgebiete
- 10 KTA Christian Meyer, dieBasis - Resolution keine kriegsbeteiligten Ausbildungs- und Unterstützungsmaßnahmen
- 11 KTA Christian Meyer, dieBasis - Resolution für den Frieden
- 12 Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Sachspenden des Vereins der Freunde des Gymnasiums am Silberkamp
- 13 Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Geldspende für das Medienzentrum
- 14 Bericht des Landrates
- 15 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Kreistagsvorsitzender Marotz begrüßt die anwesenden Kreistagsabgeordneten, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie die Presse und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Kreistagsvorsitzender Marotz stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und erklärt das 48 Kreistagsabgeordnete und der Landrat anwesend sind. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Der Kreistag stellt die Tagesordnung im Anschluss einstimmig fest.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.12.2022

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

4 . Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Ein Bürger aus der Gemeinde Ilsede hat eine Frage zum Aufbau der flächendeckenden Sireneninfrastruktur im Landkreis Peine. Der Entwurf sei den Gemeinden durch den Landkreis Peine mit der Bitte um Kenntnisnahme zugeleitet worden. In der Gemeinde Ilsede sei die Sirenenstruktur nicht zurückgebaut worden. Doch statt diese noch betriebsfähige Sirenenstruktur zu nutzen, sei die Einführung einer Fanfarenanlage geplant. Auch die Standorte würden sich teilweise ändern. Dies sei aus seiner Sicht nicht nachhaltig. Er fragt daher nach seinen Einflussmöglichkeiten zum weiteren Verlauf.

Erste Kreisrätin Conrady erläutert, dass die Gemeinden in die gesamten Standortfragen mit eingebunden worden seien. Das dazugehörige Konzept werde nur in den dafür vorgesehenen Gremien abgestimmt. Geplant seien keine Sirenen für den Feueralarm, sondern für den Katastrophenschutz. Weitere Einflussmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger gebe es nur über den Rechtsweg.

Eine Bürgerin fragt an, ob der Landkreis Peine, ähnlich wie die Bundesregierung, den Journalisten Gelder für eine positive Berichterstattung zahle.

Landrat Heiß entgegnet, dass es zwar eine sehr intensive Zusammenarbeit der landkreiseigenen Pressestelle mit den Redaktionen gebe, jedoch keine darüber hinaus gehende Zusammenarbeit hinsichtlich einer positiven Berichterstattung.

5 . Benennung einer Lehrervertreterin/eines Lehrerverreters im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport Vorlage: 2022/204

Beschluss:

Als Lehrkräfte für den allgemein bildenden Bereich im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport wird Herr Dr. Kolja Frey und zu dessen Stellvertreter Herr Martin Schäbitz benannt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 49 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: -

6 . Sitz der 'Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine' (KAG) im Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (AGAS) Vorlage: 2023/010

Beschluss:

Frau Heike Horrmann-Brandt wird als Mitglied mit beratender Stimme in den Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (AGAS) berufen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 49 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: -

7 . Vertrag zum "Leuchtturmkonzept im Landkreis Peine" über die Einrichtung und den Betrieb von Anlaufstellen für die Bevölkerung bei Krisenlagen Vorlage: 2023/023

Gemeinsame Aussprache zu TOP 7 und 8:

Landrat Heiß dankt den kreisangehörigen Gemeinden sowie auch der Ersten Kreisrätin Conrady und ihrem Team für die sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Mit den Leuchttürmen werde eine echte Notfallversorgung sichergestellt. Es gelte im Falle eines Blackouts das

abzupuffern, was zwingend erforderlich sei. Alles, was darüber hinaus an Vorsorge für den Notfall erforderlich sei, falle in die Entscheidungshoheit der Bürgerinnen und Bürger oder der jeweiligen Unternehmen.

Es handele sich bei dem Leuchtturmkonzept um einen ersten Schritt. Weitere Schritte würden folgen.

KTA Ilse Schulz begrüßt diese Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung bei Krisenlagen. Dabei handele es sich um den Schutz unterschiedlichster Art. Der Blick in die Welt zeige, dass man sich dem Thema nicht entziehen könne, zumal der Landkreis Mitverantwortung für den Schutz seiner Bürgerinnen und Bürger trage. In der Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung, zentrale Verwaltung und Feuerschutz am 06. März in der Mensa des Schulzentrums Ilsede sei hierzu umfassend vorgetragen und beraten worden. KTA Schulz dankt in diesem Zusammenhang der Ersten Kreisrätin Conrady und ihrem Team ausdrücklich für die sensible Darstellung und die Beratung. Gemeinsam mit den Gemeinden sei, auch unter Einbindung der Feuerwehren, ein abgestimmtes Konzept erarbeitet worden, das als ein erster Schritt in die richtige Richtung bezeichnet und ausgebaut werden könne und ein Nachsteuern bei Bedarf beinhalte.

KTA Ilse Schulz werde den Tagesordnungspunkten 7 und 8 daher zustimmen.

KTA Claudia Wilke dankt der Kreisverwaltung für die Vorlage des Leuchtturmkonzeptes als ersten Schritt im Rahmen des Katastrophenschutzes. Der Katastrophenfall sei ein Notstand, bei dem Leben, Gesundheit, die lebenswichtige Versorgung der Bevölkerung, die Umwelt oder erhebliche Sachwerte in einem solchen Maße gefährdet oder beeinträchtigt seien, dass seine Bekämpfung durch die zuständigen Behörden und die notwendigen Einsatz- und Hilfskräfte eine zentrale Leitung erfordern würde. Die zentrale Leitung erfolge durch den Katastrophenschutzstab des Landkreises Peine. Die Bevölkerung erhalte dann die notwendigen Informationen in den einzelnen Leuchttürmen in den Gemeinden. In den Ortschaften, wo bisher keine Leuchttürme vorgesehen seien, würden Aushänge an den jeweiligen Feuerwehrhäusern erfolgen. Auch der in der Einwohnerfragestunde bereits erwähnte Aufbau der flächendeckenden Sireneninfrastruktur im Landkreis Peine sei in diesem Zusammenhang ein Schritt in die richtige Richtung.

KTA Christian Meyer richtet ebenfalls seinen Dank an die Kreisverwaltung für die Erstellung dieses Konzeptes. Er fragt an, ob die anzuschaffenden Notstromaggregate stationär oder mobil seien und ob diese dann nicht nur für den Katastrophenfall, sondern auch für Feuerwehreinsätze zur Verfügung stünden. Zudem bittet er um Auskunft, wie die Versorgung mit Kraftstoff im Katastrophenfall erfolgen könne.

Erste Kreisrätin Conrady erläutert, dass sowohl fest installierte als auch mobile Notstromaggregate beschafft werden könnten, je nachdem, wie die örtlichen Voraussetzungen es sinnvoll erscheinen ließen. Bei mobilen Geräten müsse eine entsprechende Einspeisung in den Feuerwehrhäusern möglich sein. Die angeschafften Geräte stünden dann selbstverständlich auch für Feuerwehreinsätze zur Verfügung. Hinsichtlich der Kraftstoffversorgung erklärt Erste Kreisrätin Conrady, dass der Landkreis Peine im Erdölbevorratungsverband des Bundes eingetragen sei und bei einem flächendeckenden Stromausfall von dort mit Kraftstoff versorgt werden könne. Die Verteilung durch den Bund erfolge dann jedoch nach Priorität. Der Kraftstoff stünde dann nicht der Bevölkerung, sondern den Feuerwehren, dem Rettungsdienst und unter Umständen auch der Polizei, sofern sie nicht vom Land versorgt werde, zur Verfügung.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Vertrag zum „Leuchtturmkonzept im Landkreis Peine“ über die Einrichtung und den Betrieb von Anlaufstellen für die Bevölkerung bei Krisenlagen zu unterzeichnen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich

Ja-Stimmen: 48 Nein-Stimmen: 1 Enthaltung/en: -

8 . Erlass Förderrichtlinie zur Ertüchtigung von Anlaufstellen für die Bevölkerung Vorlage: 2023/024

Sie TOP 7

Beschluss:

Die Förderrichtlinie zur Ertüchtigung von Anlaufstellen für die Bevölkerung wird beschlossen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 48 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: 1

9 . KTA Christian Meyer, dieBasis - Resolution keine Waffenlieferungen in Kriegsgebiete

Gemeinsame Aussprache zu Top 9 bis 11:

Landrat Heiß gibt zunächst einige verfahrensleitende Hinweise. Der Landkreis Peine sei für diese Themen nicht zuständig. Themen wie Verteidigungs- oder Außenpolitik würden beim Bund ressortieren. Natürlich sei bekannt, dass auch der Landkreis zu staatlichen Themen Stellung nehmen könne, dies setze jedoch eine spezifische Beziehung zu dem Thema für den Landkreis Peine voraus, die hier nicht gegeben sei. Deshalb liege keine Verbandszuständigkeit des Landkreises Peine vor. Trotzdem seien die drei Anträge zunächst auf die Tagesordnung genommen worden. Damit verbunden sei auch das Recht von KTA Christian Meyer, die drei Anträge begründen zu dürfen. Im Anschluss obliege es dem Kreistag, über diese Anträge weiter zu beraten. Eine Beschlussfassung durch den Kreistag sei jedoch nicht möglich. Sollte diese doch erfolgen, sei Landrat Heiß gezwungen, die Kommunalaufsicht einzuschalten.

Aufgabe der Kommunen sei es, die Geflüchteten aus der Ukraine unterzubringen. Dieser Aufgabe hätte sich der Landkreis Peine zusammen mit den kreisangehörigen Gemeinden nachhaltig gestellt. Landrat Heiß dankt in diesem Zusammenhang allen Beteiligten für ihre hervorragende Unterstützung.

KTA Christian Meyer begründet im Anschluss seine drei eingereichten Anträge. Er erklärt, dass der Frieden die Basis der Gesellschaft sei. Früher seien Kriege aus ganz unterschiedlichen Gründen geführt worden. Heute würden Kriege für wirtschaftliche Vorteile und Ressourcen geführt, vor allem aber für die Vorherrschaft eines globalen Imperialismus. Die Vergangenheit hätte gezeigt, dass Kriege nur durch Friedensverhandlungen mit allen Beteiligten beendet worden seien. Und nicht, weil noch mehr schwere Waffen zur Verfügung gestanden hätten. Dabei sollte Deutschland es doch, angesichts des viel zu hohen Preises für den letzten Krieg, besser wissen. Die Nachkriegsgeneration in diesem Land könne sehr genau berichten, welche Auswirkungen Krieg auf die Menschen hätte. KTA Christian Meyer stellt die Frage, wie weit Deutschland im jetzigen Krieg noch gehen werde. Es sei endlich an der Zeit, vorbedingungslose Friedensverhandlungen zu führen. Die Kreistagsabgeordneten hätten nun die Wahl, sich auf die Seite des Friedens oder die Seite der Kriegstreiber zu stellen.

Kreistagsvorsitzender Marotz rügt die letzte Aussage von KTA Christian Meyer auf das Schärfste. Das Thema sei sehr vielschichtig und solche verallgemeinernden Kurzfassungen nicht zielführend für eine sachliche Auseinandersetzung.

KTA Christian Meyer entschuldigt sich für seine überspitzte Formulierung, die seiner Meinung nach in einem politischen Diskurs durchaus angewendet werden dürfe.

KTA Weigand stellt fest, die von ihm genannten Realitäten seien etwas verdreht worden. Sie weist darauf hin, dass im Januar 2022 präventive Friedensverhandlungen von verschiedenen Staaten mit Russland geführt worden seien. Leider ohne Erfolg, wie die Vergangenheit gezeigt hätte.

Es sei nicht vorstellbar, dass in diesem Sitzungsraum ein einziger Mensch für diesen Krieg sei, den Russland begonnen hätte. Besonders leiden würden nun diejenigen, die vor diesem

Krieg hätten fliehen müssen. Einige Menschen davon seien auch hier im Landkreis Peine angekommen. Gerade die Moral und die Menschlichkeit, die KTA Christian Meyer in seinen Anträgen immer wieder bemühe, würden es gegenüber den Schutzsuchenden und gegenüber dem ukrainischen Volk gebieten, sich bedingungslos an ihre Seite zu stellen. Der Schutz dieser Menschen sei eine kommunale Aufgabe in diesem Desaster.

Der Landkreis müsse in seiner Haltung genauso unverrückbar hinter der Ukraine stehen, wie auch der Deutsche Bundestag und der Deutsche Bundesrat. Letzterer hätte in einer EntschlieÙung zum Jahrestag des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine vom 03. März u.a. klargestellt, dass dieser von Russland verursachte Krieg auf das Schärfste zu verurteilen sei, dass Russland sofort alle Angriffshandlungen einstellen und sich aus dem gesamten Hoheitsgebiet der Ukraine zurückziehen müsse.

Die Kreistagsfraktion der Grünen schlieÙe sich der genannten EntschlieÙung des Bundesrates an und lehne die drei Anträge von KTA Christian Meyer, auch wenn sie nicht zur Abstimmung kämen, aus tiefster Überzeugung ab.

Auch KTA Ilse Schulz könne den Ausführungen von KTA Christian Meyer ausdrücklich nicht zustimmen. Der Ruf nach Frieden und dem Ende der Waffenlieferungen an die Ukraine spiele dem skrupellosen Aggressor im Kreml in die Hände. Es sei eine Verpflichtung, ganz klar Täter und Opfer zu benennen. Sollte die Unterstützung Deutschlands für die Ukraine wanken, hätte nicht nur die Ukraine verloren, sondern alle Menschen, die für Werte wie Freiheit und Demokratie stünden. KTA Ilse Schulz danke zudem Superintendent Dr. Menke für seine sensiblen Ausführungen anlässlich zweier Gedenkveranstaltungen auf dem Marktplatz in Peine.

KTA Hoffmann merkt an, dass der seit über einem Jahr herrschende Krieg in Europa aufwühle und polarisiere. Deutschland fühle sich natürlich dem Frieden verpflichtet. Wenn aber ein Land völkerrechtswidrig ein anderes Land überfalle, Menschenrechte massiv verletze und planvoll zivile Einrichtungen zerstöre, dürfe nicht weggesehen werden. Vielmehr müsse dem angegriffenen Land jegliche Unterstützung gewährt werden, damit dieses sich verteidigen und sein originäres Menschen- und Völkerrecht zurückerhalten könne. Es gebe nur einen einzigen, dem Völkerrecht entsprechenden Weg, diesen Krieg zu beenden, indem die russischen Truppen sofort die Ukraine verlassen müssten.

Es müsse verdeutlicht werden, wer in diesem Krieg Täter und Opfer sei. Die drei Anträge von KTA Christian Meyer würden versuchen, dies zu relativieren. Menschen, die aufgrund dieser Kriegshandlungen aus ihrer Heimat vertrieben würden, müsste Schutz und Unterkunft gewährt werden. Friedfertigkeit, nicht Wehrlosigkeit sei ein Zeichen unserer Demokratie. Frieden sei mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden bedeute frei zu sein von Angst und Unterdrückung und das bedeute Rechtsstaatlichkeit und die Gültigkeit des Völkerrechts. Allen Herrschenden, die meinten, ihre Ziele mit Gewalt durchsetzen zu können, müsse bewusstwerden, dass die Gemeinschaft der friedliebenden Nationen dieser Welt ihnen hierbei entgegenstehe.

KTA Kramer stellt fest, wie sehr das Weltgeschehen seit über einem Jahr die Menschen persönlich betreffe, auch wenn der Kreistag in diesem Fall nicht zuständig sei. Es sei wichtig, dieses Thema in aller gebotenen Ernsthaftigkeit zu behandeln, allerdings nicht so, wie es diese drei vorliegenden Anträge glauben lassen wollten. Diese Anträge würden vielmehr versuchen, die Gesellschaft zu spalten. Die Kreistagsabgeordneten sollten hiermit gedrängt werden, sich zwischen Kriegstreibern und Friedfertigen zu entscheiden, doch so einfach sei das Leben nicht. Die Situation sei viel zu ernst. Der Landkreis und seine kreisangehörigen Gemeinden würden seit mehr als einem Jahr friedfertig handeln, indem sie Geflüchtete aufnehmen und ihnen Schutz, finanzielle Unterstützung und Sprachkurse gewähren würden. Die Gruppe CDU/FDP weise ausdrücklich auf die EntschlieÙung des Bundesrates zum Jahrestag des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine vom 03. März hin und bekunde ihre Solidarität und Übereinstimmung mit dieser zweiseitigen Resolution des Bundesrates.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, erklärt Kreistagsvorsitzender Marotz die Diskussion für beendet. Der Landkreis Peine sei als Organisationsform nicht verbandszuständig. Für die Außen- und Verteidigungspolitik sei nach dem Grundgesetz der Bund zuständig. Daher bestehe keine Möglichkeit einer Abstimmung im Kreistag.

10 . KTA Christian Meyer, dieBasis - Resolution keine kriegsbeteiligende Ausbildungs- und Unterstützungsmaßnahmen

11 . KTA Christian Meyer, dieBasis - Resolution für den Frieden

12 . Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen

Sachspenden des Vereins der Freunde des Gymnasiums am Silberkamp

Vorlage: 2023/009

Beschluss:

a) Der Annahme einer Sachspende in Höhe von 2.250 € und

b) einer weiteren Sachspende in Höhe von etwa 1.900 € wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 49 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: -

13 . Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen

Geldspende für das Medienzentrum

Vorlage: 2023/019

Beschluss:

Der Annahme der Spende in Höhe von 3.500 € des Rotary Clubs Peine wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 49 Nein-Stimmen: - Enthaltung/en: -

14 . Bericht des Landrates

Es erfolgt kein Bericht des Landrates.

15 . Anfragen und Anregungen

KTA Reimers zeigt sich betroffen darüber, dass einzelne Personen hier im Kreistag, unabhängig vom jeweiligen Thema, belächelt oder ausgelacht würden.

Sie bedauert zudem, dass für die drei Anträge von KTA Christian Meyer so viel Zeit verwendet worden sei, obwohl keine Abstimmung hätte erfolgen können. Es gebe viel wichtigere Themen auf der Agenda des Landkreises Peine, mit denen sich der Kreistag hätte befassen können.

KTA Weigand zeigt sich sehr erfreut darüber, dass der Landkreis Peine niedersachsenweit über die geringste Quote an Jugendlichen ohne Schulabschluss verfüge. Das gehe aus einer aktuellen Studie der Bertelsmann-Stiftung hervor. Demnach hätten es 3,0 Prozent der Jugendlichen, die im Jahr 2020 die Schule verlassen hätten, nicht geschafft, mindestens einen Hauptschulabschluss zu erwerben. Der Landesdurchschnitt in Niedersachsen hätte 2020 bei 6,0 Prozent gelegen. Bundesweit würde der Landkreis Peine, laut der Studie, an 5. Stelle liegen. Sie dankt in diesem Zusammenhang den Lehrkräften, den Schulsozialarbeiter*innen und allen Schulen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Um 18:10 Uhr beendet Kreistagsvorsitzender Marotz die 8. Sitzung des Kreistages.

Hartmut Marotz
Kreistagsvorsitz

Henning Heiß
Landrat

Katja Schröder
Protokollführung